

Referenz-Nr.: 858
Veranstaltung: Kongress 2018
Typ: Poster

Bildungserfolg bei Menschen mit Lippen- bzw. Lippen-Kieferspalten – Einschätzung subjektiver Einflussfaktoren durch Betroffene und Angehörige

Vortragende/r

Vanessa Drews
akadem. Sprachtherapeutin
Hochschule Fresenius Idstein
Fachbereich Gesundheit & Soziales

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Die soziale Ausgrenzung von Menschen mit Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten bzw. -narben („Spaltoptik“) hat in den letzten Jahrzehnten messbar nachgelassen (Pausch et al., 2016). Dennoch haben Kinder mit einer Spalte ein höheres Risiko für psychosoziale Probleme (Richman et al., 2012) und geringeren Bildungserfolg (Gallagher et al., 2016; Wehby et al. 2017). Dieses Risiko wird auf eine komplexe Interaktion von biologischen und Umweltfaktoren zurückgeführt und variiert je nach Spalttyp, Geschlecht und Alter (Richman et al., 2012).

Ziel der vorliegenden Studie ist es, zum einen den tatsächlichen Bildungserfolg bei Menschen mit nicht syndromalen Spalten festzustellen. Zum anderen soll die subjektiv empfundene Bedeutung der Spaltdiagnose für den schulischen und persönlichen Werdegang aus Sicht der Spaltpatienten sowie der Angehörigen erfasst werden.

Methode/Vorgehen

An der querschnittlichen Untersuchung nahmen n = 51 Betroffene (Einschlusskriterium: Mindestalter 10 Jahre, ein- oder beidseitige Lippen- oder Lippen-Kiefer-Spalte) im Alter zwischen 10 und 52 Jahren teil. Hinzu kamen n = 32 Angehörige (Alter 18 bis 81; überwiegend Mütter). Erfasst wurden neben Schul- und Bildungsabschlüssen umweltbezogene Aspekte wie Vorurteile in der Schule, Überprotektion der Eltern, krankheitsbezogene Merkmale wie verändertes Aussehen („Spaltoptik“) und Fehlzeiten sowie psychosoziale Aspekte wie Selbstwertgefühl und Kontaktaufnahme.

Ergebnis

Die untersuchte Betroffenenstichprobe weist gegenüber der Gesamtbevölkerung einen höheren Anteil an Abitur/Fachabitur auf (36,9% vs. 28,8%). Als subjektiv wichtigste Einflussfaktoren auf den Bildungserfolg nennen die Betroffenen v.a. psychosoziale Aspekte aus der Schulzeit wie Peinlichkeit und Unsicherheit. Auch umweltbezogene Aspekte wie Vorurteile zur kognitiven Leistungsfähigkeit und Überprotektion durch die Eltern wirken sich aus Sicht der Betroffenen auf den Bildungserfolg aus. Krankheitsbezogenen Merkmalen wie der Spaltoptik wird demgegenüber ein geringerer Einfluss zugeschrieben. Die Sicht der Angehörigen divergiert z.T. deutlich. Einig sind sich beide Stichproben, dass die Zufriedenheit mit der psychischen Gesundheit den stärksten Einfluss auf den Bildungserfolg aufweist.

Schlussfolgerung

Der Schulerfolg von Menschen mit Lippen- und Lippen-Kiefer-Spalten scheint eher positiv auszufallen, was den Ergebnissen von Wehby et al. (2017) widerspricht. Aus Sicht der Betroffenen hängt der Bildungserfolg weniger von der Spalte an sich als von psychosozialen Aspekten ab.

Relevanz für die logopädische Praxis

Die Ergebnisse der Studie weisen darauf hin, dass eine sichtbare Spaltbildung keinen negativen Einfluss auf den Bildungserfolg haben muss. Sprachtherapeuten können deshalb in Kenntnis dieser Hinweise Patienten und Angehörige unterstützen und ermutigen und Bildungsanbietern gegenüber auf somit unberechtigte Vorurteile hinweisen.

Mitautor/innen Abstract

1. Tesina Simic
Hochschule Fresenius Idstein
2. Prof. Dr. Carla Wegener
Hochschule Fresenius Idstein
3. Prof. Dr. Petra Korntheuer
Hochschule Fresenius Idstein

Literatur

Fachjournals

1. Wehby, G. L., Collett, B. R., Barron, S., Romitti, P. & Ansley, T. . (2015)
Archives of Disease in Childhood. Children with oral clefts are at greater risk for persistent low achievement in school than classmates. , 100(12): 1148-1154
2. Gallagher, E. R., Collett, B. R., Barron, S., Romitti, P., Ansley, T. & Wehby, G. L. . (2017)
Pediatrics. Laterality of Oral Clefts and Academic Achievement., 139(2): Nr.e20162662
3. Pausch, N. C., Winter, K., Halama, D., Wirtz, C., Yildirim, V. & Nattapong, S. . (2016)
Oral and Maxillofacial Surgery. Psychosocial acceptance of cleft patients: has something changed? , 20(1): 19-26
4. Richman, L. C., McCoy, T. E., Conrad, A. L. & Nopoulos, P.C.. (2012)
The Cleft Palate-Craniofacial Journal. Neuropsychological, Behavioral, and Academic Sequelae of Cleft: Early Developmental, School Age, and Adolescent/Young Adult Outcomes. , 49(4): 387-396

Buchbeiträge

keine Angaben

Herausgeber Sammelbände

keine Angaben

Interessenskonflikt

keine Angaben